

Angst vor Elektromog in Engelnstedt und Krähenriede

Grüne übergeben OB Knebel Unterschriftenliste

LEBENSTEDT. Seit Sascha Voigt in Engelnstedt wohnt, kann er nicht mehr gut schlafen. "Keine 20 Meter vor meinem Fenster verläuft eine Hochspannungsleitung", berichtet der Werkfeuerwehrmann. Auch deswegen trafen gestern der 43-Jährige, Ratsfrau Rosemarie Hinrichs (Grüne) und der Grüne-Kreisvorsitzende Horst Christlieb mit Oberbürgermeister Helmut Knebel zusammen.

In dessen Büro im Rathaus übergaben sie dem Stadtoberhaupt zwölf Listen mit 113 Unterschriften von Einwohnern aus Engelnstedt und Krähenriede. Diese unterstützen damit die Forderung von Salzgitters Grünen an Energieversorger, Hochspannungsleitungen in unmittelbarer Nähe von Wohngebäuden unterirdisch zu verlegen. Christlieb: "Die Menschen befürchten gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Elektromog."

Weitere Gründe sind nach seinen Worten eine gleichlautende Forderung des Deutschen Städtetages vom Oktober 2005 und die Folgen der einen Monat später über das Münsterland hereingebrochenen Schnee-Katastrophe. "Der Ortsrat Nord hat schon 1998 Erdverkabelung in Neubaugebieten gefordert – ohne Erfolg", sagt der Vorsitzende. Seiner Ansicht nach träfe der Umbau keine Armen: "Die Kosten dafür sind nicht so hoch, wie die Energieunternehmen stets behaupten."

Helmut Knebel will das Anliegen unterstützen. Er riet der Abordnung zur Kontaktaufnahme mit dem Bundesamt für Strahlenschutz und sagte ein Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der Avacon zu. J.J.

Dienstag, 07.02.2006

Braunschweiger Zeitungsverlag